

Kein Wein an der letzten «Gmeind»

Der Gemeinderat verzichtet auf die Abgabe des Schlusstrunks

U. W. Gestern abend hielt die freisinnige Stadtpartei ihre Versammlung zur Besprechung der Traktanden der letzten «Gmeind» ab. Sämtlichen Traktanden, welche von den Stadträten Zinniker, Widmer und Felber erläutert wurden, wurde in Konsultativabstimmungen mit überwiegenden Mehrheiten zugestimmt. Vorher hatte Parteipräsident Moser das Ergebnis der Einwohnerratswahlen noch einmal unter die Lupe genommen und Dr. Mauch über die überparteiliche AHV-Initiative in knapper Form orientiert.

In der Umfrage wurde Auskunft darüber verlangt, ob nun an der letzten Gemeindeversammlung ein Schlusstrunk gespendet werde. Es war nämlich bekannt geworden, dass alt Oberrichter Baumann gegen den Beschluss des Gemeinderates, den Stimmbürgern Wein zu offerieren, bei der Direktion des Innern eine Beschwerde eingereicht hat. Wie der Stadtmann auf diese Anfrage hin ausführte, hat sich der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung mit dieser neuen «schwerwiegenden» Sachlage befasst. Obwohl es sich um eine an sich niedrige Summe handle, habe man feststellen müssen, dass formell tatsächlich kein Kredit für den Schlusstrunk bestehe, weshalb der Stadtrat beschlossen habe, auf die «Weinspende» an der «Gmeind» zu verzichten. (Das in der morgigen Ausgabe erscheinende Protokoll über die Stadtratsverhandlungen dürfte nähere Einzelheiten über diese Beschwerde enthalten.)

In der anschliessenden Diskussion wurde bereits der Vorschlag gemacht, die Abgabe des Schlusstrunks an der «Gmeind» auf privater Ebene (zum Beispiel durch eine Sammlung) doch noch in die Wege zu leiten, was in der Versammlung offensichtlich mit Schmunzeln zur Kenntnis genommen wurde.

Fernöstliche Esskultur

Japaner-Wochen in Aarau

tz. Sicher ist es ein lobenswerter Vorsatz, Nationalgerichte nur in den jeweiligen Gastländern essen zu wollen. Leider ist dies aber auch eine Frage der Finanzen. Zumindest dürfte es kaum jemandem einfallen, für ein Sukiyaki eigens nach Japan zu fahren... Es ist dies auch gar nicht mehr nötig; denn seitdem bereits Japaner nach Aarau kommen, um «Mutters gute Küche» zu probieren und die «Stadt der schönen Giebel» wenigstens für kurze Zeit zum kulinarischen Mekka geworden ist, erübrigt sich jegliches In-die-Ferne-Schweifen.

Die Japaner-Wochen im «Rendez-vous» an der Bahnhofstrasse sind, abgesehen von ihrer Einmaligkeit, ein Erfolg. Es ist in unserem Lande zwar

ohne weiters möglich, fernöstlicher Esskultur zu huldigen, wobei die chinesische Küche wohl die bekannteste ist. Doch ist das Präsentieren japanischer Gerichte nach unserer Information ein Novum. Die Zusammenstellung der Speisekarte entstand nach mehrwöchigem Quellenstudium und enger Kontaktnahme mit dem japanischen Konsulat, das mit vielerlei Hinweisen zur Seite stand; das heikelste Thema stellte sich jedoch bei der Beschaffung der bei uns zu einem grossen Teil unbekannten Zutaten.

Umgeben von japanischem Dekor, wählten wir aus der um einen Bambusstab gerollten und mit japanischen Schriftzeichen verzierten Speisekarte ein für das Land der aufgehenden Sonne typisches Gericht: Sukiyaki, und assen es, wie es sich gehört, mit Stäbchen. Der Reiz dieser Speise liegt darin, dass man gewissermassen sein eigener Koch ist. In einer auf einem Rechaud stehenden Pfanne wird eine vorher zubereitete Sojasauce zum Sieden gebracht, in die der Gast eine Auswahl feingeschnittener Gemüse taucht. Das Fleisch, ebenfalls in der Sauce gedünstet, wird anschliessend in Eigelb getaucht und dann gegessen. Diese Art des Essens ist gesund, da der überwiegende Teil des Menüs aus Rohkost besteht und die Nährstoffe durch das kurze Aufdünsten kaum von ihrer Wirksamkeit verlieren. Seine Krönung findet das Essen durch die Beigabe von grünem Tee und erwärmten Sake, einem Reiswein. Der Wert dieser kulinarischen Visite liegt darin, dass die Musse nicht zu kurz kommt: Die Handhabung der Stäbchen zwingt zu bedachtsamem, genussvollem Essen.

Neben diesem typischsten aller japanischen Gerichte steht eine grosse Auswahl weiterer zur Verfügung. In der vergangenen Woche gelangten einige japanische Gäste zu Ansicht, das Gebotene sei so gut wie zu Hause – gewiss das grösste Lob für diese Japaner-Wochen.

Hinweise

Turnen für jedermann

(Eing.) Das vom Turnverein Unterentfelden organisierte Turnen hat dieses Jahr erfreulich grossen Anklang gefunden. Fast doppelt so viele Besucher wie in den letzten Jahren finden den Weg in die Turnhalle. Leider muss die Turnstunde vom 27. November ausfallen, da die Turnhalle anderweitig besetzt ist. Die Turner hoffen, dass die Teilnehmer nach der Kunstpause um so zahlreicher erscheinen werden.

Familienabend der Unterentfelder Turnvereine

(Eing.) Am kommenden Samstag, 29. November, führen die Unterentfelder Turnvereine ihren Familienabend durch. Der Vorverkauf in der Käserei Schlüchter ist seit Montag, 24. November, eröffnet, und schon ist ein grosser Teil der zur Verfügung stehenden Plätze reserviert. Die Turnerinnen und Turner proben diese Woche noch eifrig, um ihren Freunden und Gönnern einige gemütliche Stunden bieten zu können. Neben turnerischen Darbietungen kommt sicher auch der Humor nicht zu kurz, und nach Programmschluss wird die Ländlerkapelle «Heirassa» aus Luzern

die jüngern und ältern Jahrgänge begeistern, wie man es in der letzten Stadt-und-Land-Sendung im Fernsehen gesehen hat.

Volkshochschule Aarau: «Unsere Sinnesorgane»

(Eing.) Im heutigen dritten Vortrag seines Zyklus behandelt Prof. Dr. W. Schmid das Auge, unser wichtigstes Sinnesorgan. Neben Bau und optischen Eigenschaften, die im wesentlichen bekannt sind, bespricht der Referent auch die chemische Wirkung des Lichts auf die Sehzellen, die noch mit allerlei Rätseln umgeben ist. Der Vortrag findet um 20 Uhr im neuen Kantonsschulgebäude (Z. 235/3. Stock) statt. Einzeleintritt ist möglich.

Oekumenische Bewegung

(Eing.) Heute Dienstagabend, 25. November, findet um 20.15 Uhr in der Aula der Kantonsschule der Vortrag von Pater Dr. D. Wiederkehr, Freiburg, statt. Das Thema lautet: «Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben.»

Jodlerklub «Edelweiss» Gränichen

(Eing.) Auch dieses Jahr tritt der Jodlerklub «Edelweiss» unter der Leitung von F. Kröpfli durch einen grossen Unterhaltungsabend an die Öffentlichkeit. Der Anlass findet am Samstag, 29. November, 20 Uhr in der Turnhalle statt.

Altersturnen in Suhr

(Eing.) Im Rahmen des Ausbauprogramms der Stiftung «Für das Alter» wird auch in Suhr das Altersturnen eingeführt. Es ist keine Konkurrenz zu andern turnerischen Veranstaltungen; vielmehr soll durch einfache Uebungen und Spiele, die dem Alter angepasst sind, dafür gesorgt werden, dass die Gelenke beweglicher und die Muskeln leistungsfähiger werden. Unser Altersturnen wird von Frau Dr. Schlatter, Aarau, geleitet. Die erste Alters-Turnstunde ist auf morgen Mittwoch, den 26. November, angesetzt. Wer sich interessiert, kommt um 9.45 Uhr ins Kellergeschoss der neuen Doppelturnhalle beim Schulhaus Dorf (nördlicher Teil).

Gedankenwelt und Tendenzen der jungen Linken

(Eing.) Der Arbeiterbildungsausschuss Aarau veranstaltet am Dienstag, 25. November, 20 Uhr, im Heimatmuseum einen Vortrags- und Diskussionsabend unter dem Titel «Die Selbstentfremdung des Menschen.» Die beiden Kantonsschullehrer Dr. Bruno Bolliger (Aarau) und Benno Straumann (Möriken) wollen die um dieses Thema kreisenden Anschauungen der heutigen radikalen Jugend umreissen, die Herkunft der Ideen (Bloch, Marcuse) erklären und dadurch die Tendenzen der rebellierenden Studenten und Jugendlichen verständlich machen.

Kinder-Bastelkurse in Aarau

(Eing.) In Aarau erteilt die Kunstgewerblerin Beba Säuberli-Bolzli Weihnachts-Bastelkurse für Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren. Beba Säuberli, welche nicht nur über eine gute Ausbildung in kunstgewerblicher Hinsicht verfügt, versteht es auch ausgezeichnet, mit Kindern umzugehen, hat sie sich doch längere Zeit als Erzieherin in einem Heilpädagogischen Kinderheim

Verbessertes Einfahrtsbauwerk beim Kasinogarten

at. Gestern abend erhielten wir von der städtischen Bauverwaltung einen Bericht über die definitive Lösung betreffend das Einfahrtsbauwerk der Sammelgarage Kasinogarten. Ihm entnehmen wir, dass nun eine Lösung gefunden worden ist, welche sowohl in bezug auf den rollenden wie auch auf den Fussgängerverkehr eine optimale Leistungsreserve aufweist und entgegen der in der seinerzeitigen Botschaft angenommenen Variante mit nur einer Ausfahrtsrampe auskommt. Die Einfahrtsrampe wird dem Bericht gemäss parallel zur Kasinostrasse auf deren Westseite, gleichsam als dritte Spur, die Ausfahrtsrampe parallel zur Igelweid auf deren Nordseite geführt.

Auf diese Weise kann die vom Kasinogarten zu beanspruchende Fläche kräftig reduziert werden, und die Fussgänger werden die Kasinostrasse zwischen den Rampen überqueren können,

werden also weder vom in die Sammelgarage ein-fahrenden noch vom ausfahrenden Verkehr tangiert. (Wir werden morgen den Bericht zusammen mit einem Plan veröffentlichen.)

betätigt. Die Kurse finden Mittwoch und Freitag nachmittags von 13.30 bis 17 Uhr statt (siehe Inserat in der Samstagsnummer).

Wochenmarkt Aarau vom 22. November 1969

(Wo nichts anderes vermerkt = 1 kg)

Frische Gemüse: Spinat, inländischer 1.80. Rosenkohl 2.50. Weisskabis –90. Rotkabis –90. Kohl (Wurz, Wirsing) 1.10. Blumenkohl, mittel, ca. 1 kg 2.–. Kopfsalat, gross, 1 Stück, ca. 250 g –70. Kopfsalat, klein, 1 Stück, ca. 100 g –40. Endiviensalat, 1 Stück –40. Brüsseler Chicorée 3.50. Nüsslisalat, 100 g 1.–. Karotten, rote 1.20. Randen, gekocht 1.–. Schwarzwurzeln 2.–. Sellerieknollen 1.50. Zwiebeln, gewöhnliche 1.20. Lauch, gelb und weiss 1.80. Lauch, grün 1.40. Kartoffeln –50. Tomaten, inländische 2.–. Tomaten, ausländische 2.20. Knollenfenchel 1.80. Feldrüben, gelbe 1.–. Monatsrettich (Radies), 1 Büschel –60. Bierrettich (Sommer- und Winterrettich), 1 Stück –50. Weissrüben (Räben, Herbstrüben) –50. Knoblauch, 100 g –70. Schnittlauch, 1 Büschel –20. Petersilie, 1 Büschel –20.

Frische Früchte und Beeren: Trauben, weisse, ausländische 2.40. Äpfel, Standardware, inländische, Klasse I 1.20; Kontrollware, inländische, Klasse II –80; Wirtschafts- und Kochäpfel –50. Birnen, Standardware, inländische, Klasse I 1.50; Kontrollware, inländische, Klasse II –90; Wirtschafts- und Kochbirnen –70. Quitten (Birnen und Äpfel) –70. Baumnüsse, mittlere 3.50. Mandarinen 2.–. Zitronen 1.80. Kastanien, Marroni 2.20.

Konservierte Früchte: Äpfel, saure 4.–; Äpfel, süsse 4.–. Birnen 4.–.

Eier (mittlere Grösse, 53–60 g). Frischeier, inländische, 1 Stück –29.

Bienenhonig, inländischer 11.–.

Geflügel, Kleintier (tot): Suppenhühner 6.–. Poulets, 1. Qualität 7.50. Kaninchen 9.–.

5620 Bremgarten, 23. November 1969

TODESANZEIGE

In christlicher Trauer teilen wir Ihnen mit, dass heute früh mein lieber Gatte, unser guter Vater und Grossvater

Joseph Iten-Kottmann

Musikdirektor

im Alter von 72 Jahren, versehen mit den Sterbesakramenten, unerwartet gestorben ist.

Anna Iten-Kottmann, Gattin
Jos. Iten und Söhne, Wohlen
Anna und Giovanni Olgiati-Iten
und Kinder, Breganzona
Cécile und Josef Unteregger-Iten
und Söhne, Schönbühl

Beerdigung: Mittwoch, 26. November 1969, 10 Uhr.
Besammlung bei der Friedhofhalle, anschliessend Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Rupperswil, im November 1969

DANKSAGUNG

Ihnen allen, liebe Verwandte, Freunde und Bekannte, danken wir von ganzem Herzen für die mitfühlende Anteilnahme am grossen Verluste meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Marie Hediger-Berner

Besondern Dank Herrn Pfarrer Mäder für seine Abschiedsworte, dem Männerchor Rupperswil für seinen schönen Grabgesang. Auch danken wir für die wunderschönen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden sowie für die zahlreichen Zuwendungen an den Alters- und Pflegeheimverein Rupperswil. Herzlichen Dank all denen, die der lieben Verstorbenen im Leben Gutes erwiesen und ihr das letzte Geleite gegeben haben.

Die Trauerfamilien

Aarau, 25. November 1969

DANKSAGUNG

Für die grosse Anteilnahme, die wir beim Hinschied meines lieben Gatten, unseres Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters und Bruders

Oskar Wernli-Dobler

erfahren durften, danken wir von ganzem Herzen. Besonders danken wir dem Pflegepersonal der Barmelweid für die liebevolle Pflege und Herrn Pfarrer Hüsey für seine tröstenden Abschiedsworte. Herzlichen Dank für die vielen Kranz-, Blumen-, Karten- und sonstigen Spenden und all denen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

5023 Biberstein, 25. November 1969
Juraeidstrasse 17

DANKSAGUNG

Beim so plötzlichen Hinschied unseres lieben

Paul Margadant-Graf

ist uns von Verwandten, Freunden und Bekannten eine überaus grosse Anteilnahme bekundet worden. Für die vielen mitfühlenden Beileidsbezeugungen, die prachtvollen Blumenspenden sowie die zugunsten des Pestalozzi-Kinderdorfes in Trogen einbezahlten Beträge danken wir von Herzen. Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Brunner für seine Abschiedsworte, die uns ein Trost waren in unserem tiefen Schmerz.

Die Trauerfamilien